

## Die Schlachten bei Jena und Auerstädt.

14. Oct. 1806.

Preußen hatte den rechten Zeitpunkt versäumt, sich im Jahre 1805 mit Rußland und Oesterreich gegen Napoleon zu verbünden. Zu spät ergriff es die Waffen, um Frankreich entgegen zu treten, und begann den Krieg nicht mit der Entschlossenheit und dem Nachdrucke, welcher einen günstigen Erfolg durfte hoffen lassen. Anstatt schnell an den Rhein vorzudringen, blieb der Oberfeldherr des preussischen Heeres, der 72jährige Herzog von Braunschweig in Thüringen stehen und verlor dadurch nicht nur den rechten Augenblick des Angriffs, sondern auch alle Vortheile seiner Schutz- und Verbindungslinie mit der Elbe.

Zu spät erkannte er aus den Bewegungen Napoleons, daß die linke Flanke des preussischen Heeres dem Feinde völlig bloßgestellt war. Der linke Flügel, oder die 36,000 Mann starke Armee von Schlessien, mit der sich am 22. Sept. 22,000 Mann Sachsen unter dem General Zeischwitz vereinigt hatten, sollte nämlich unter dem Befehl des Fürsten von Hohenlohe über Saalfeld, Schleiz und Hof vorrücken; der rechte Flügel unter General Rüchel den Thüringer Wald umgehen, und der Herzog von Braunschweig selbst wollte das Mitteltreffen, bei welchem sich auch der Feldmarschall Möllendorf befand, über das Gebirge nach Würzburg führen.

Allein Napoleon kam diesen Plänen zuvor und machte sich binnen fünf Tagen zum Meister des Landes zwischen Saale, Elster und Elbe. Nach dem Gefechte bei Saalfeld am 10ten October, wo Prinz Ludwig von Preußen im Kampfe fiel, war der linke Flügel des preussischen Heeres umgangen, und Na-